

7. Sekundärliteratur

Blätter der Franckeschen Stiftungen.

Halle (Saale), 1933

Kurzer Bericht über die Pensionsanstalt

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

JR. 15 Gefreiter ist, von Friedrich-Andreas Stein aus Güften bei Ohlau (Schlesien), von Heise aus Friedeburg a. d. S., der am 1. April in den Arbeitsdienst eingetreten ist, von Ralph Waltherr aus München, von v. Wilmsdorff I aus Rathenow. Außer diesen Kartengrüßen kamen noch einige Osterbesucher, und zwar Boden und Schwermann am 25. März. Dieser dient seit dem 1. Oktober 1936 bei der Nachrichten-Abteilung 50 in Hamburg, wurde am 1. März Fahnenjunker und war Ostern bei Boden zu Besuch. Jener besucht seit Ostern 1936 die Aufbauschule in Barby a. d. E., verlor im Herbst seinen Vater durch Tod und ist jetzt Ostern 1937 nach O III versetzt worden. Zwei Tage später begrüßte uns Engisch. Er dient in Plauen, hat die Einzelausbildung hinter sich und freut sich auf die weitere Ausbildung in der Kompagnie . . . Er konnte mitteilen, daß er für den höheren Forstdienst zum 1. Oktober 1938 angenommen ist. Der nächste Besucher war Meidt. Er hat vor Ostern auf der NPEA. Ballenstedt die Reifeprüfung bestanden, tut jetzt Arbeitsdienst in Tylfen bei Salzwedel und tritt am 1. Oktober 1937 beim 20. JR. in Regensburg ein. Der 7. April brachte uns den Besuch von Kanitz; er ist jetzt zu Ostern in die O III der Landwirtschaftlichen Schule zu Helmstedt versetzt worden. Der letzte Besucher — am 15. April — war Grüßmann; er hat ja hier seine Braut, und so ist er öfter in Halle und kommt dann gewöhnlich auch einmal zu uns auf einen kurzen Sprung herein. Er ist noch in Gehren (Thür.) tätig. Nach den Osterferien lief ein Brief von Richard Neumann ein. Er befand sich damals noch in Osterwieck, seiner Heimat, und genoß noch die Ferien. Er schrieb, daß er im vergangenen Semester 4 Wochen Stadtschulpraktikum in Fürstenberg a. d. O. abgeleistet hat und in den Semesterferien 3 Wochen Landdienst. Cleve schickte am 2. Mai 1937 einen freundlichen Maiengruß von der Kunitzburg. Don Plewa hörte ich, daß er in die Lehrwerkstätte der Junkers-Werke in Dessau zur Ausbildung für seinen Fliegerberuf eingetreten ist. Joachim Apel ist jetzt Arbeitsdienstmann und wird im Herbst als Fahnenjunker bei den Fliegern eintreten. Im März teilte uns Dörr mit, daß er die Reifeprüfung bestanden hat und nach Ostern in eine Hochschule für Lehrer eintreten wird.

Heil Hitler!

Am Himmelfahrtstage 1937.

Faltin, insp. Paed.

Kurzer Bericht über die Pensionsanstalt

Die Zahl der Zöglinge überstieg ein wenig die Höhe des Vorjahres (etwa 92 im Durchschnitt). Die Veranstaltungen und Feiern der Anstalt, Senioren-, Pudelausflug, Weihnachtsfeier und Seniorenball, verliefen in der üblichen Weise. Aus dem Tiebeschen Legat erhielten bei der Weihnachtsfeier Buchprämien: Karl und Otto Rehmann, Arndt Packbusch, Günther Schlauch und Richard Nodop, gelegentlich des Geburtstages des Gründers aus den Stiftungen von 1927 Buchprämien: Oswald Bladt, Martin Leitzke, Wolfgang Adolf Friederich, Geldprämien: Arndt Packbusch (40 RM.), Hartmut Plesch (30 RM.), Walter Goebel (30 RM.). Die sehr zahlreichen Aufnahmegesuche für Ostern 1937 ermöglichten es, nunmehr den 5. Eingang wieder mit

Zöglingen zu belegen. Seit Sommer 1934 war dieser Eingang wegen des Rückganges der Frequenz auf 70 Schüler von der Anstalt abgetrennt, die Räume zum Teil vermietet bzw. für Schulungslager aller Art verwendet. Mit Beginn des neuen Schuljahres wurden zunächst die beiden großen Stuben 6 und 10 wieder belegt und außerdem die große Wohnung als Dienstwohnung für den nunmehr wieder notwendigen 5. Erzieher in Anspruch genommen. Die Besucherzahl der Anstalt beträgt am 1. Mai 114 Zöglinge; sie setzt sich zusammen aus 36 Schülern der Latina, 47 der Oberrealschule, 13 der Mittelschule, 16 der höheren Schulen der Stadt und 2 Schülern der Alten Volksschule.

Cleve.

Bereinigung ehemaliger Oberrealschüler

Einige Probleme der modernen Astronomie

Dortrag von Studienrat Dr. Friedrich Diol am 20. März 1937

Zum Studium der modernen Astronomie genügen sogenannte populäre Darstellungen im allgemeinen nicht. Es gibt aber unter den allgemein verständlich und klar geschriebenen Abhandlungen u. a. zwei sehr lesenswerte von englischer Seite, die unbedingt verlässlich und exakt sind und in die wirklichen Probleme der astronomischen Wissenschaft einführen: Eddington, Das Weltbild der modernen Physik (1931) und Jeans, Sterne, Welten und Atome, in Übersetzung letzte Auflage 1931.

Um die Anschauungen, Methoden und Ergebnisse der modernen Astronomie (wir denken etwa an die Raummessung) zu würdigen und zu verstehen, ist ein historischer Rückblick erforderlich. Von Thales v. Milet, von den Pythagoräern, deren modern anmutende Gedanken nicht durchdrangen, und von den Ptolemäern, deren geozentrischer Standpunkt Annahme fand und das ganze Mittelalter beherrschte, führt der Weg zur neuen heliozentrischen Auffassung des Kopernikus, zu Tycho de Brahe, Giordano Bruno, Kepler und Galilei. Dieser konstruierte auf Grund der Angaben und Dorarbeiten des Flamen Lippersheym im Jahre 1610 das erste brauchbare Fernrohr und leitet damit die Zeit der teleskopischen Astronomie ein. Galileis Instrument gab eine 100fache Vergrößerung, unsere neuesten Fernrohre geben eine 250000fache. Galileis Beobachtungen warfen die mittelalterliche und von der Kirche gestützte Anschauung wissenschaftlich endgültig zu Boden, aber praktisch anerkannt wurde seine Lehre und die seines Vorgängers Kopernikus erst spät (18./19. Jahrh.).

Mit den neuen Erkenntnissen erscheint auch die Stellung des Menschen im Weltall in neuem Lichte, und der Mensch stellt weitere Fragen an die Forschung, er wirft das Problem des Lebens auf. Er bringt es (im 19. Jahrh.) in Beziehung mit dem Licht und der Wärme, welche die Sonne den Planeten spendet, wie in unserm so auch in anderen Planetensystemen. Die neueste Astronomie, wie sie von Jeans vertreten wird, aber sagt darüber, daß die Bildung von Planeten sehr selten erfolgt, ja daß die Entstehung unseres Planetensystems vielleicht der einzige Vorgang dieser Art gewesen ist und die Voraussetzungen für